

Zufolge Allerhöchsten Entschlüssen Sr. K. Majestät wurden dem Oberstleutnant L. M. v. Oberbach im 3. Inf. Reg., und dem Soldaten des 5. Inf. Reg. G. Banke von Oberbach, R. Diebel von Schorndorf und M. Fischer von Grumbach die silbernen Militärverdienst-Medaillen allergnädigst verliehen.

Der Berichterstatter über das Gewerbevergesetz in der völk. wirtschaftlichen Commission der Abgeordnetenversammlung, Dr. Eduard Pfeiffer, hat in letzterer Zeit sämmtlichen Gewerbevereinen des Landes folgende interessante Fragen zur Beantwortung vorgelegt, welche gewiß die Beachtung aller Gewerbebetreibenden des Bezirks verdienen:

1) Ist die wirtschaftliche Bildung unserer kleineren Gewerbebetreibenden: (kleinere Handwerker und Krämer) wohl entwickelt genug, um voraussetzen zu können, daß diese selbst die Höhe ihres jährlichen reinen Einkommens* genau kennen?

2) Für den Fall, daß die erste Frage bejaht würde: Ist zu erwarten, daß die große Mehrzahl wahre Angaben machen würde, wenn das Gesetz vorschreiben sollte, daß Jeder alljährlich nach dem Durchschnitt der letzten 3 Jahre den reinen Ertrag anzugeben habe, den er aus seinem Gewerbe zieht?

3) Wenn man das reine Einkommen der Gewerbebetreibenden besteuern will, so gibt es für die Gesetzgebung zwei Methoden, dieses Einkommen zu ermitteln:

a) Man läßt die Einzelnen satiren, d. h. man läßt sie selbst angeben, wie groß ihr reines Einkommen ist. Besondere dazu bestellte Kommissionen haben dann die Angaben der Einzelnen zu prüfen und können eine genauere Untersuchung vornehmen, wenn sie begründeten Verdacht haben, daß die Angabe eines Einzelnen zu niedrig war. Wesentlich falsche Angaben unterliegen dann natürlich einer Bestrafung.

b) Man verzichtet auf die Angaben der Einzelnen und läßt das Einkommen durch besonders dazu gewählte Kommissionen einschätzen.

Welche dieser beiden Methoden ist die bessere?

4) Wenn das Gesetz eine Einschätzung des Einkommens durch Kommissionen vorschreibt, welche besondere Verhaltensregeln sollten für diese Kommissionen vorgeschrieben werden?

5) Ist es möglich, zu trennen, wie viel von dem Einkommen irgend eines Gewerbebetreibenden seiner eigenen Arbeit, wie viel dem in dem Gewerbe stehenden Kapital zu danken ist? Mit andern Worten, ist es möglich, zu bestimmen, wie viel in dem Einkommen eines Gewerbmannes Arbeitsverdienst und wie viel Unternehmergewinn enthalten ist?

6) Gibt es allgemein gültige äußerliche Merkmale, welche als Maßstab zur Ermittlung des reinen Einkommens dienen können?

7) Ist die Zahl der beschäftigten Gehilfen ein solches Merkmal, so daß angenommen werden darf, daß in verschiedenartigen Geschäften der reine Ertrag in gleichem Verhältnis wie die Zahl der Gehilfen steigen muß?

8) Ist das in einem Geschäfte angewandte Betriebskapital ein solches Merkmal?

9) Kann die Zahl oder der Werth der in einem Gewerbe angewandten Maschinen und Werkzeuge als Merkmal für das reine Einkommen dienen?

10) Ist es bedenklich, einer aus der Mitte einer Gemeinde gewählten Kommission bei der Einschätzung des Einkommens völlig freie Hand zu lassen und ihr nur aufzuerlegen, nach bestem Ermessen und nach allem was sie über den Geschäftsbetrieb des Einzelnen erfahren kann, ihre Schätzung vorzunehmen?

Selbstverständlich muß dem Einzelnen, der etwa zu hoch eingeschätzt wurde, die Möglichkeit eines Rekurses offen bleiben, wobei er dann natürlich zu beweisen hat, daß sein Einkommen wirklich zu hoch eingeschätzt wurde.

11) Ist es denkbar oder zu erwarten, daß eine solche, aus der Mitte einer Gemeinde gewählte Einschätzungskommission auch bei ihrer Taxation annähernd das Richtige treffen wird?

* Unter reinem Einkommen oder Ertrag ist zu verstehen, das, was nach Deduktion aller Handels- und Erzeugungslohn von dem Roh-Ertrage eines Gewerbes übrig bleibt. Die Kosten für den Unterhalt des Unternehmers und seiner Familie sind also bei der Berechnung des reinen Ertrags eines Geschäftes nicht in Abzug zu bringen.

Tagesneuigkeiten.

Stuttgart, 18. Okt. Wie der Staatsanzeiger vernimmt, sind die Staatsarbeiten soweit vorgebracht, daß die Beratungen im

Rechtigt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf. (Hiezu eine Beilage: der „General-Anzeiger für Württemberg“.)

Geheimen Rath in nächster Woche werden beginnen können. In dem Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten sollen bedeutende Ersparnisse eintreten, namentlich sind für die Gesandtschaftsposten von Bern, Karlsruhe und Paris für die Zukunft keine Ergänzungen mehr in Aussicht genommen.

Aus Lauchheim wird der „J. B.“ mitgetheilt: „Kürzlich collectirte eine angebl. Klostertochter aus Mainz zu frommen Zwecken und übernahmte auch im Lauchheimer Pfarrhause. Obwohl dieselbe keine Legitimation vorweisen konnte, auch deren Benehmen so auffallend erschien, beförderte man anderen Tages ihre ziemlich schwere Reisetasche zum Bahnhof und ließ sie unangefochten stehen. Doch schon im Oberamt Keresheim wurde sie verhaftet und entpuppte sich als ein mit Pistolen und Dolch wohlversehener Raubritter.“

Heinhäuser, A. Bruchsal, 8. Okt. Hier hat sich folgendes nette Geschickchen zugetragen. Der Bürgermeister, der Rathschreiber und zwei Gemeinderäthe hatten sich auf Einladung des ersten im Gasthaus zum Engel weiblich gütlich gethan, bis des Guten zuviel gethan war und zuletzt Streit unter ihnen ausbrach. Doch der Bürgermeister, sich seiner Oberherlichkeit trotz seiner Trunkenheit noch stets bewußt, machte kein Federlesen: er griff den einen der Gemeinderäthe und schleppte ihn in den Ortsarrest, dann wollte er auch den andern holen, doch dieser erhob Einsprache, und so kam es zu einer ganz netten Balgerei, wobei der Bürgermeister dem Gemeinderathe die Kleider vom Leibe riß. Schließlich kam die Frau des Verhafteten und deren Sohn, welche die Thüre des Arrestraumes sprengten und den Gefangenen im Triumph heimführten.

Berlin, 18. Okt. Die vom Fürsten Bisnard und Graf Arnim einerseits und Poyner Duertier andererseits am 12. d. geschlossenen Conventionen über die Räumung weiterer Departements, sowie über die Zollverhältnisse in Elsaß und Lothringen, welche zufolge besonderer Abmachungen von einander untrennbar sind, so daß die Wirksamkeit jeder durch die Bestätigung der anderen bedingt ist, haben folgenden Inhalt: Die erstere bestimmt die Räumung der Departements Aisne, Aube, Cote d'or, Haute Saone, Doubs und Jura und die Reduction der Occupationstruppen auf 50,000 Mann binnen 15 Tagen nach erfolgter Ratification. Frankreich zahlt die vierte halbe Milliarde sowie 150 Millionen Zinsen vom 15. Januar bis zum 1. Mai 1872 in vierzehntägigen Raten. Bei Nichtzahlung wird das geräumte Terrain wiederbesetzt. Dasselbe bleibt in militärischer Beziehung neutral. Frankreich darf daselbst nur eine zur Aufrechterhaltung der Ordnung nöthige Macht halten. Die Ratification erfolgt binnen acht Tagen.

Gebweiler, i. E., 14. Okt. Auf Entdeckung desjenigen, welcher jüngst den Schuß gegen einen deutschen Soldaten abgegeben hat, ist eine Belohnung von 100 Thalern ausgesetzt. Bisher ohne Erfolg. — In dem 1 1/2 Stunde von hier entfernten, im Thale gelegenen Orte Lautenbach ist in der Nacht vom 10. auf den 11. ein scheußlicher Raubmord verübt worden. Um 9 1/2 Uhr Abends entfernte sich aus der dortigen Wirtschaft ein angesehener, ruhiger Ortsbürger, um in seine etwas abseits gelegene Wohnung zurückzukehren. Des andern Morgens suchten denselben seine Angehörigen vergebens, bis durch Schulkinder in dem vorbeistreichenden Bache ein menschlicher Körper bemerkt wurde, der sich als die Leiche des Gesuchten herausstellte. Doch in welchem Zustande! Der Kopf mit 3 Arthieben gespalten, der linke Arm fast durchgehauen, so daß er nur noch lose herabhängt und der ganze Mensch auf ein Brett festgebunden, der Uhr und Geldes beraubt, die Taschen aufgeschnitten. Den Thäter herauszufinden, wird schwer halten, um so mehr, als in diesem Orte, wie noch in vielen andern des Elsaßes, die Polizeiaufsicht durch alte französische Polizeiergeanten gehandhabt wird.

Wien, 17. Okt. Das „Vest. Journal“ meldet bezüglich der inneren Krise, daß es dem Friedensbedürfnisse des Kaisers gelungen sei, eine Form zu finden, in welcher ohne irgend eine Cabinetsänderung die Einheit der Regierungsgewalt hergestellt werde. Danach würde sowohl Graf Beust wie Graf Hohenwart mit dem ganzen Ministerium im Amte bleiben.

In Champigny, wo die Kämpfe vom 30. Nov. und 2. Dez. stattfanden, kam ein entsetzliches Unglück vor; ein Bauer pflügte in der Nähe, und die Pflugbar brachte eine nicht entladene Granate zum Vagen. Der Bauer wurde förmlich in Stücke zerissen, ebenso seine Pferde.

Brod-Preise.

8 Pfd. weißes Brod 40 kr. 8 Pfd. schwarzes 38 kr. 1 Kreuzerwecken 3 1/2 Loth.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. Inserate: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr.

Nr. 125.

Dienstag den 24. Oktober

1871.

Bekanntmachungen.

Oberamt Schorndorf.

Bekanntmachung, die Controle der Militärpflichtigen.

Nach §. 182 der Militär-Erlass-Instruction ist von jedem Deutschen (mit Ausnahme der Bayern), welcher in das militärpflichtige Alter (d. h. das Kalenderjahr, in dem er das 20. Lebensjahr erreicht) eingetreten ist, hat bei einem Wohnortwechsel die Behörde, bei welcher sich der neu Anziehende nach dem Bundesgesetze über die Freizügigkeit vom 1. November 1867 zu melden hat, bei Feststellung seiner Identität sich auch darüber den Ausweis führen zu lassen, ob und in welcher Art derselbe seiner Militärpflicht im stehenden Heere oder in der aktiven Marine und in der Landwehr oder Seewehr genügt hat, event. in wiefern er noch militärpflichtig ist. Derselbe Nachweis muß:

- a) bei Verheirathungen resp. Begründung eines eigenen Hausstandes,
- b) bei Nachsuehung der Concession zur Betreibung eines Gewerbes, sofern eine solche Concession erforderlich ist,
- c) bei Nachsuehung einer Reise-Legitimation,
- d) bei Nachsuehung der Entlassung aus dem Staatsangehörigkeits-Verhältnis;
- e) bei Anstellungen oder diätarischen Beschäftigungen (d. h. gegen Taggeld) in Staats- oder Kommunal- (Gemeinde- und Körperschafts-) Diensten,
- f) bei Anfertigung der Seefahrts-Bücher und bei Aufnahme der Heuerverträge, bez. bei der Anmusterung,

von der betreffenden Behörde gefordert werden. Die zu Führung der vorgedachten Ausweise dienenden Militärpapiere sind in §. 183 der Instruction näher bezeichnet.

In Bezug auf das Verfahren bei Ermittlung von Militärpflichtigen, welche ihren Verpflichtungen nicht genügt haben, oder sich darüber nicht ausweisen können, bestimmt §. 184 der gedachten Instruction:

Er gibt es sich bei der im §. 182 angeordneten Controle, oder bei sonstiger Gelegenheit, daß ein Angehöriger eines Bundesstaates seinen Militär-Verpflichtungen nicht genügt hat, oder sich über die erfolgte Ableistung seiner Militär-Verpflichtungen nicht ausweisen kann; so hat die kontrollirende Behörde dem Civil-Vorsitzenden der betreffenden Kreis-Erlass-Kommission und bei Individuen, welche angeben, der Reserve oder Land- bez. Seewehr anzugehören, dem Landwehr-Bezirks-Kommando darüber eine Mittheilung zu machen.

Die Ortsvorsteher werden höherer Anordnung gemäß auf diese Bekanntmachung besonders hingewiesen und haben eine Bescheinigung über die erhaltene Eröffnung hierher einzulenden. Schorndorf den 20. Oktober 1871.

Königl. Oberamt. Schindler.

Oberamt Schorndorf.

An die Orts-Vorsteher.

Behufs einer dem K. Ministerium des Innern vorzulegenden Zusammenstellung über die Ergebnisse der Reichstagswahlen werden die Orts-Vorsteher aufgefordert, aus den in ihren Gemeinde-Registaturen niedergelegten Wählerlisten zur Reichstagswahl zu erheben, und binnen 8 Tagen hierher anzuzeigen: Gesamtzahl der Wahlberechtigten, darunter Evangelische, Katholiken, Juden, Dissidenten. Schorndorf den 19. Oktober 1871.

Königl. Oberamt. Schindler.

Revier Thomashardt. Bucheln-Berkauf
am Donnerstag den 26. Oktober
Vormittags 9 Uhr
in Thomashardt aus dem einzelnen Abtheilungen der Staatswaldungen.

Schorndorf. Gefundenes.
Ein Geldbüchsen mit Geld und ein größeres Paket Stridnadeln kann von dem Eigentümer gegen Erlass der Einrückungs-Gebühren innerhalb 14 Tagen in Empfang genommen werden. Nach Ablauf dieser Frist wird anderweit darüber verfügt. Den 23. Oktober 1871. Stadtschultheißenamt. Fraish.

Schorndorf. Reinstes Pennsylvanisches Erdöl
pr. Sch. 8 kr. empfiehlt
Flaschner Wöhrle.

Schorndorf. Frisches Schweineschmalz
pr. Pfund 24 kr. empfiehlt
Buchhalter, Seifensieder.

Schorndorf. Knecht-Gesuch.
Da mein Knecht zum Militär ausgehoben worden ist, so suche ich einen ordentlichen jungen Menschen als Knecht zu dinge. E. Schmid, Seifensieder.

Logis-Gesuch.
Für eine kleine Familie wird auf Martini eine freundliche Wohnung mit 2 Zimmern u. s. w. gesucht. Von wem? sagt die Redaktion.

Eine spanische Wand
wird zu kaufen gesucht, von wem? sagt die Redaktion.
Thomashardt.

800 fl. Pflegschaftsgeld hat sogleich auszuleihen gegen gefessliche Sicherheit. Pfleger Georg Adam Rosz, Gemeinderath. 3.
Geldgesuch. 200 fl. sogleich oder Näheres bei der Redaktion.

Schorndorf. Ein ordentlicher Junge, der das Schmiedehandwerk erlernen will, findet ohne Lehrgeld eine Stelle, wo? sagt Uhrmacher Kies.

Schorndorf. 80-90 Stück Mauersteine verkauft Christian Seybold.

Steinenberg. Ein weißer Spitzhund mit rothen Abzeichen ist mir zugehauen und kann innerhalb 8 Tagen gegen Erstattung der Einrückungs-Gebühr und Fütterungskosten abgeholt werden.

Gottlieb Glaser.

Grunbach. Ein schwarzer Weidhünd mit braunen Abzeichen und einem messingnenm Weistorb, welcher auf den Ruf „Hektor“ geht, ist mir abhanden gekommen.

Hirschwirth Wächter.

Grunbach. Unterzeichnet hat einen braungelben Bernhardiner Hund 1 Jahr alt, zu verkaufen.

Christian Heckel.

Engelberg. Bis nächsten Samstag den 28. Oktober, Morgens 10 Uhr, hat schöne halbenglische Milchschweine zu verkaufen.

Johannes Hagenlocher.

Weiler. Ein paar Käufer hat zu verkaufen Gottlieb Kolb, Christofs S.

Oelgas-Lampen

ohne Docht und Cylinder, welche selbst Gas ohne Geruch erzeugen und das gewöhnliche Gas an Leuchtstärke übertreffen, empfiehlt

Julius Beck, Holzstraße 24, Stuttgart 32

Zu verkaufen.

Eine vollständige Mädelabrik-Einrichtung, fast noch neu, mit Maschine von 4-5 Pferdekraft, ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres auf frankirte Anfragen sub W. L. 1125 durch die Annoncen-Expedition von D. Frenz in Mainz.

Tagesneuigkeiten.

Berlin, 19. Okt. Am Montag wurde vor dem Palais des Kaisers eine Fuhr Mobilien abgeladen. Die Inhaber blieben bei den Sachen, der Wagen fuhr eilig davon. Es handelte sich um eine Familie, die keine Wohnung finden konnte und die diese verzweifelte Demonstration wählte, um auf diesem allerdings sehr ungewöhnlichen Wege ein Obdach zu erlangen. Diese Hoffnung ist ihr denn ausnahmsweise erfüllt worden, indem ihr eine Unterkunft in einem verfügbaren Kajnerraume angewiesen wurde.

Kassel, 18. Okt. Der Kronprinz und die Kronprinzessin haben für die vom Unglück betroffenen Bewohner von Chicago für

Flachs-, Hanf- & Abweg-Spinnerei Westheim b. Schw. Hall.

Flachs, Hanf und Abweg werden je nach Qualität des Rohmaterials in verschiedenen Nummern in den schönsten und haltbarsten Fäden gesponnen. Muster der Garne können bei mir eingesehen werden und vermitteln ich auch die Ueberführung sämmtlichen Gespinnstes, sowie die Ablieferung des Garnes. Der Spinnlohn pr. Schneller beträgt nur 3/2 kr.

Unter Zusicherung pünktlichster Bedienung halte ich mich zur Entgegennahme, reich vieler Aufträge bestens empfohlen.

Der Agent:

A. Kinzelbach in Winterbach.

Das Garn kommt in längstens 14 Tagen retour.

Winterbach.

Bei herannahender Verbrauchszeit erlaube ich mir, einem geehrten Publikum hier und in der Umgegend mein best ausgestattetes Lager in

wollenen Strickgarnen, Kinder-Ritteln, Schwals & wollenen Halstüchern, Frauen- und Manns-Unterhosen, Fliß- und Seelbandschuhe

in empfehlende Erinnerung zu bringen. Bei den besten Qualitäten sichere ich die billigsten Preise zu.

A. Kinzelbach.

Geldsorten-Cours.

Pr. Kassenscheine fl. —
Preuß. Friedrichsd. fl. 9. 58-59
Pistolen 9 fl. 40-42.
Holl. 10 fl. Stücke fl. 9. 52-54.
Dukaten fl. 5. 34-36.
20 Franc. Stücke fl. 9. 17-18.
Sovereigns fl. 11. 46-48.
Imperiales fl. 9. 42-44.
Dollars in Gold fl. 2. 24 1/2 - 25 1/2.

Von Richard Schmidt. — „Chemische Briefe an unsere Leserinnen.“ — „Für Haus und Herd.“ „Allerlei.“ Der Dom zu Regensburg. Blumenthal in England. Ein Sünden-Preiscurant. Chinesisches Scherz-Hältnisse. — Correspondenz.

An Illustrationen folgende: Der Dom zu Regensburg. Karoline Bauer Charlotte von Hagn. General Blumenthal bei den englischen Herbstmanövern.

Das Neue Blatt ist zu beziehen durch alle Buchhandlungen & Post-Anstalten.

Das Neue Blatt 1871

Giebt allen Abonnenten monatlich eine große Extra-Mode-Beilage gratis

umfassend 16 Seiten des Neuen Blatt

Formatz mit

Farbigen Schnitt-Mustern

auf der Rückseite der Mode-Beilage.

Der Preis bleibt wie bisher

12 1/2 Sgr.

vierteljährlich pränumerando

gleich 45 Kr. Südd. Währg.

Die sieben eingetroffene Nr. 43 enthält: „Auserstanden.“ Von Wolfgang Müller von Königswinter. — „Die letzte Rose.“ Von Harbert Harberts. — „Der Antiquitätenjammeler.“ Von Maurus Jofai. — „Rivalinnen.“ Von Karoline Bauer. — „Hol“ über.“ Von Franz Koppel. — „Plaudereien aus der deutschen Kaiserstadt.“

die Abgebrannten dieser Stadt einen Beitrag von 500 Thalern bewilligt.

Hamburg, 17. Okt. Gestern wurde im Thalia-Theater von einer ausserlesenen Gesellschaft geladener Gäste das preisgekürzte Lustspiel von Gahmann „Schwabenreiche“ zur ersten Aufführung gebracht und sehr beifällig aufgenommen. Das Stück spielt zur Zeit der berüchtigtsten Verwüstung unserer schönen Pfalz durch den franz. Nordbrenner Melac (1688) in dem schwäbischen Städtchen Schorndorf, und seinen Inhalt bildet die Geschichte von den Schorndorfer Weibern. (Es wäre gut, wenn die Weiber wieder kämen, und den bei uns in manchen Köpfen spuckenden Franzosengeist aus-treiben würden.)

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 kr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 kr., halbjährlich 1 fl. 16 kr. Inserate: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr.

Nr 126.

Donnerstag den 26. Oktober

1871.

Bekanntmachungen.

Oberamt Schorndorf.

Aushebung betreffend.

Nach dem genehmigten Reiseplan der Departements-Ersatz-Commission findet die Aushebung der Militärpflichtigen am Mittwoch den 8. November d. J. hier statt, und wird Morgens präcis 7 Uhr mit dem Geschäft begonnen, zu welcher Stunde die Militärpflichtigen sich im Geschäftslokale parat zu halten haben.

Es haben sämmtliche Gemusterte sich zu stellen, mit Ausnahme der als augenscheinlich unbrauchbar Bezeichneten, und der auf 1 Jahr Zurückgestellten. Also sind vorzuladen:

- a) die als brauchbar bezeichneten, diese jedoch mit Ausnahme der sog. kleinen Leute, welche das Maaz von 1 m. 62 cm. nicht haben;
- b) die zur Ersatz-Reserve I. Cl. Bestimmten;
- c) auch die als dauernd unbrauchbar Bezeichneten, sowie die Gemusterten der älteren Jahrgänge (Palmer von Gerabstetten, Schmid von Hohengehren, Ziegler von Schorndorf).

Die Orts-Vorsteher, welche sich mit ihren Militärpflichtigen zu obiger Stunde hier einzufinden haben, werden beauftragt, hienach die Vorladung alsbald zu vollziehen, und binnen 4 Tagen Eröffnungs-Urkunden unfehlbar einzuliefern, aus welcher die Namen der Vorgeladenen vollständig ersichtlich sein müssen.

Schorndorf den 25. Oktober 1871.

Der Civil-Vorsitzende der Kreis-Ersatz-Commission: Oberamtmann Schindler.

Schorndorf. Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein.

Am nächsten Samstag den 28. d. M., Nachmittags 3 1/2 Uhr, wird eine Sitzung des landwirthschaftlichen Vereins-Ausschusses in der Dettinger'schen Wirthschaft hier stattfinden, zu welcher nicht allein die Ausschussmitglieder eingeladen werden, sondern auch die übrigen Vereinsmitglieder, indem neben den ordentlichen Geschäftsgegenständen auch die von Seiner Königl. Majestät erhaltene schöne silberne Festmedaille übergeben werden wird und wohl bis dahin auch die für die Festdeputirten bestimmten Gedächtnisblätter eintreffen werden.

Den 25. Oktober 1871.

Vereins-Vorstand: Schindler.

Abelberg. Fahrniß-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des Jg. Johannes Geiger, gewes. Bauers, dahier kommt nachgenannte

Fahrniß in dessen Behausung im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf und zwar: am Montag den 6. November d. J.

von Morgens 8 Uhr an Bücher, Maronskleider, Bettgewand, Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk,

Faß- und Wandgeschirr, worunter 5 in Eisen gebundene Fässer von 20 Zmi, 1 Cim, 2 a 8 Z. u. 1 a 4 Z., und

sonst allgemeiner Hausrath, und am

Dienstag den 7. Novbr. d. J.

von Morgens 9 Uhr an Fuhr- und Reitgeschirr, worunter 2 gut erhaltene Wagen, Pflug und Egge, Vieh, worunter 1 P. schöne rothe Ochsen, 1 hochträcht. fah- blasse Kuh, 1 mittelträchtige schwarze Kuh, 1 Sier und 1 Schwein.

Früchte: ca. 12 Scheffel Dinkel, 1 Scheffel Roggen, 8 Sch. Haber, 1 Sri. Hanfsamen und ca. 30 Sri. Kartoffel.

Ca. 100 Ctr. Heu und Dehm, ca. 50 Ctr. Stroh, mehreres Bau- und Brennholz und ca. 15 Wagen Dung.

Kaufsliebhaber sind hiezu eingeladen. Den 24. Oktober 1871.

Waisengericht Vorstand Pfeiffer.

Schnaitz. Gefundenes.

Vor einigen Tagen wurde zwischen hier und Deutels-

bach ein Sonnenschirm gefunden. Die rechtmäßige Eigentümerin hat ihn binnen acht Tagen hier abzuholen, widrigenfalls er dem Finder zuerkannt wird.

Den 22. Oktober 1871.

Schultheißenamt. Weinland.

Zu verkaufen. Eine vollständige Mädelabrik-Einrichtung,

fast noch neu, mit Maschine von 4-5 Pferdekraft, ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres auf frankirte Anfragen sub W. L. 1125 durch die Annoncen-Expedition von D. Frenz in Mainz.

Schorndorf. Schönen Meis pr. Pfund 7 kr. empfiehlt Ed. Stüber.

Schorndorf. Wollene Strickgarne in schöner Auswahl empfiehlt G. F. Schmid, neue Straße.

Schorndorf. Schöner Meis bei 10 Pfund a 6 kr. ist zu haben bei G. F. Schmid, neue Straße.

Gutes Rindschmalz pr. Pfund 32 kr. empfiehlt G. F. Schmid, neue Straße.

Schorndorf. Nicht zu übersehen!

Um das Quantum des diejährigen Weines mit Traubenzucker zu vermehren und gleichzeitig zu verbessern, habe ich einige sehr gute und erprobte Vorschriften und empfehle ich

besten Traubenzucker und Weinsäure

billig. Carl Veil.